



Region Hannover

Der Regionspräsident

36 Fachbereich Umwelt

► **Nr. 2848 (IV) AaA**

Hannover, 15. November 2019

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei-chend	Ja	Nein	Ent-hal-tung

Renaturierung von Mooren

Anfrage der AfD-Fraktion vom 30. Oktober 2019

Sachverhalt:

Vorbemerkung der Anfragenden:

Bei der Schaffung und dem Ausbau von „Senken zur CO₂-Speicherung“ engagiert sich die Region Hannover für die Renaturierung und den Schutz der Moorflächen.

Die 7.050 ha Hochmoorflächen und 7.901 ha Niedermoorflächen in der Region Hannover sind auch aus Umweltschutzaspekten eine bedeutende natürliche Ressource. Wir möchten uns gern (auch im Rahmen der Haushaltsberatungen) einen ganzheitlichen Überblick verschaffen, was im Rahmen der Zielsetzungen seitens der Region Hannover getan wird.

1. Welchen Schutzstatus genießen die einzelnen Moore? Inwieweit werden die Flächen land- und forstwirtschaftlich genutzt und wie unterscheiden sie sich hinsichtlich Eigentumsverhältnisse, Regenerationsfähigkeit, Wertstufen und Grundwasserabhängigkeit?

Antwort der Verwaltung zu 1.:

Es gibt keine einheitliche Einstufung zur Regenerationsfähigkeit der Moore in der Region Hannover. Neben rein naturschutzfachlichen Erwägungen sind rechtliche Aspekte, andere Raumnutzungsansprüche und die Flächenverfügbarkeit von

großer Bedeutung. Auch eine Zuordnung von Wertstufen liegt für die Moore der Region Hannover nicht vor. Eine Bewertung gibt es lediglich für 88 untersuchte Hochmoore Niedersachsens (Niedersächsisches Moorschutzprogramm Teil I, 1981). Zu den 12 Hochmooren der höchsten Wertstufe gehören demnach 4 in der Region Hannover liegende Moore: Bissendorfer Moor, Otternhagener Moor, Helstorfer Moor und Schreener Moor. Zur Grundwasserabhängigkeit lässt sich grundsätzlich sagen, dass diese bei Niedermooren stets gegeben ist. Hochmoore haben einen eigenen Wasserhaushalt und sind weniger von Schwankungen im Grundwasser betroffen. Jedoch entwässern Hochmoore bei fehlendem Grundwassergegenstand verstärkt in Richtung des Grundwasserleiters. Einen Überblick zu Schutzstatus, Landnutzung und Eigentumsverhältnissen gibt die nachfolgende Tabelle.

Moor	Schutzstatus	Nutzung	Eigentumsverhältnisse
Altwarmbüchener Moor	Überwiegend NSG	Geringe forstliche Nutzung, teils landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Bissendorfer Moor (Hochmoor)	Überwiegend NSG	Überwiegend ungenutzt	Überwiegend öffentlich
Bissendorfer Moor (östl. Niedermoor)	Überwiegend LSG	land- und forstwirtschaftlicher Nutzung	Überwiegend privat
Breite Wiese	Teils LSG	Überwiegend bebaut, landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Bremoor	ungeschützt	Landwirtschaftliche Nutzung, bebaut	Überwiegend privat
Dudenser Moor	Überwiegend LSG	Land und forstwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Ehlershausener Moor	Teils LSG, teils ungeschützt	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung, teils forstliche Nutzung, B3	Überwiegend privat
Großmoor	LSG	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung, teils forstliche Nutzung	Überwiegend privat
Hanlaxmoor	LSG	Land- und forstwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Helstorfer Moor	NSG	Überwiegend ungenutzt	Überwiegend öffentlich
Meerbruch	NSG	Überwiegend naturschutzgerechte Pflegenutzung, teils ungenutzt	Überwiegend öffentlich
Meyenfelder Moor	Teils LSG, teils ungeschützt	Landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Niedermoor bei Berenbostel	Ungeschützt	Bebaut, landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend öffentlich
Niedermoor bei Dollbergen	Teils LSG, teils ungeschützt	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Niedermoor bei Elze	Ungeschützt	Forstliche- und landwirtschaftliche Nutzung, Fischteiche	Überwiegend privat
Niedermoor bei Engelbostel	LSG	Landwirtschaftliche Nutzung	privat
Niedermoor bei Evensen	Überwiegend NSG	Geringe forstwirtschaftliche Nutzung, teils ungenutzt	Überwiegend privat

Niedermoor bei Hä-nigsen	Unge-schützt	Landwirtschaftliche Nutzung	privat
Niedermoor bei Lindwedel	LSG	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Niedermoor bei Metel	LSG	Überwiegend forstwirtschaftliche Nutzung	privat
Niedermoor bei Negenborn	Unge-schützt	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung	privat
Niedermoor bei Otze	Teils LSG, teils unge-schützt	Land und forstwirtschaftliche Nut-zung, teils bebaut	Überwiegend privat
Niedermoor bei Ramlingen	LSG	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Niedermoor bei Welze	Überwie-gend LSG	Land und forstwirtschaftliche Nut-zung, teils bebaut	Überwiegend privat
Niedermoor im Ahrensnestgehege	Teils NSG, teils LSG	Überwiegend forstwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat
Niedermoore "Am tiefen Moor"	Überwie-gend LSG	Land und forstwirtschaftliche Nut-zung, teils bebaut	privat
Niedermoore bei Burgdorf	Teils LSG, teils unge-schützt	Land und forstwirtschaftliche Nut-zung, teils bebaut, Deponie	Überwiegend privat
Niedermoore bei Wehnsen	Überwie-gend LSG	Land und forstwirtschaftliche Nut-zung, teils bebaut	Überwiegend privat
Oldhorster Moor	LSG	Forstwirtschaftliche Nutzung, teils ungenutzt	Überwiegend privat
Otternhagener Moor	NSG	Überwiegend ungenutzt	Überwiegend öffentlich
Schilfbruch	teils NSG, teils LSG	Überwiegend forstwirtschaftlich genutzt, Bebauung	Großer Anteil Landesforst, Rest überwie-gend privat
Schneereener Moor	Überwie-gend LSG, teils NSG	Überwiegend landwirtschaftliche Nutzung, teils ungenutzt	Überwiegend privat
Schneereener Moor/Kreuzholz-moor	LSG	Überwiegend ungenutzt	Überwiegend privat
Schwarzes Moor bei Resse	Überwie-gend NSG	Überwiegend ungenutzt	Überwiegend öffentlich
Seck-Bruch	Teils LSG, teils unge-schützt	Überwiegend land- und forstwirt-schaftlich genutzt, Bodenabbau, Autobahn	Überwiegend privat
Seebeck-Nieder-moore	Überwie-gend LSG	Land- und forstwirtschaftliche Nut-zung	Überwiegend privat
Totes Moor	Überwie-gend NSG, teils LSG	Überwiegend ungenutzt, noch grö-ßerer industrieller Torfabbau, teil-weise landwirtschaftliche Nutzung	Überwiegend privat, größere öffentliche Anteile
Trunnenmoor	Überwie-gend NSG	Überwiegend ungenutzt, teils land- und forstwirtschaftliche Nutzung	Ca. 1/3 öffentlich, 2/3 privat
Wildes Moor bei Mardorf	LSG	Überwiegend forstwirtschaftliche Nutzung	Privat

2. Welche Renaturierungsmaßnahmen bzw. Revitalisierungsmaßnahmen oder Moorvernässungen wurden/werden seit 2000 umgesetzt?

Antwort der Verwaltung zu 2.:

Folgende Maßnahmen zur Wiederherstellung naturnaher Moorwasserstände wurden umgesetzt: Im Bereich des Toten Moores führte die Naturschutzbehörde eine Vielzahl kleinerer und größerer Maßnahmen zur besseren Wasserhaltung im Moor durch. Dazu wurden im Wesentlichen Gräben verfüllt und Torfverwallungen errichtet. Im Bissendorfer, Otternhagener, Helstorfer und Schwarzen Moor läuft aktuell das LIFE+ Projekt Hannoversche Moorgeest in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen. Die Maßnahmenumsetzung soll jedoch erst im Jahr 2020 beginnen. Im Altwarmbüchener Moor wurden nördlich der Deponie Lahe Staumaßnahmen im Auftrage der Landeshauptstadt Hannover durchgeführt. Eine kleinere Maßnahme hat die Landesstraßenbauverwaltung im Altwarmbüchener Moor östlich der BAB A7 umgesetzt.

3. Welche Ausgaben (regionsanteilige Kosten + Fördersummen) werden seit 2014 für die in Frage 2 genannten Maßnahmen getätigt? (Bitte nach Zeitraum, Maßnahme/Programm und betreffenden Standort unterteilen)

Antwort der Verwaltung zu 3.:

Bereich Totes Moor: KLIMO-Projekt „Wiedervernässung Totes Moor“ (Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niedersachsen Programmgebiet Stärker entwickelte Region (SER) Förderperiode 2014-2020, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Klimaschutzes durch Verringerung der Freisetzung von Treibhausgasen aus Böden mit hohen Kohlenstoffgehalten) – Gesamtausgaben 1,485.714,28 € inkl. 75% EU/Landesförderung.

Bereich Hannoversche Moorgeest: Finanzrahmen Gesamtprojekt: 17,3 Mio. €, Anteil der Region Hannover: 1 Mio. €, Förderinstrument LIFE+, Zeitraum 2012 bis ca. 2025.

4. Auf welcher Grundlage erfolgt eine Feststellung negativer und positiver Entwicklungen von Moorflächen? Welche Erkenntnisse liegen der Region Hannover hinsichtlich der Flächengröße (Hektar) seit Unterschutzstellung der einzelnen Standorte vor? Ist eine flächenmäßige Veränderung der Moorflächen durch Renaturierungsmaßnahmen bisher festgestellt worden?

Antwort der Verwaltung zu 4.:

Es liegen keine Erkenntnisse zu einer flächenmäßigen Veränderung von Moorflächen für das Regionsgebiet vor. Die durchgeführten Maßnahmen bewirken eine Verbesserung der Erhaltungszustände von moortypischen Arten und Lebensraumtypen in degradierten Mooren.

Für einige Moore gibt es Pflege- und Entwicklungspläne, die den Erhaltungszustand dokumentieren und Entwicklungsmaßnahmen vorschlagen. Weiterhin werden teil-

weise Wasserstandspegel in den Mooren eingerichtet und ein Wasserstandsmonitoring durchgeführt. Der naturschutzfachliche Zustand wird auch über wiederholte Biotoptypenkartierungen und Arterfassungen dokumentiert.

5. Wie werden die eingesparten Mengen CO₂-Äquivalente durch die Moor-Maßnahmen gemessen? Mit welchen harten Indikatoren wird die CO₂-Relevanz der Moore und der Renaturisierungsmaßnahmen gemessen und welche Ergebnisse liegen vor?

Antwort der Verwaltung zu 5.:

Eine derartige Messung geht nur beispielhaft über wissenschaftliche Versuchsreihen. Naturschutzmaßnahmen können nicht regelmäßig auf ihre effektive Klimawirkung hin untersucht werden.

Die Klimaschutzleitstelle der Region Hannover berücksichtigt die durch Moorrenaturierungen eingesparten Mengen CO₂ im Rahmen der CO₂-Bilanzierung nicht. Laut der angewendeten BSKO-Methodik werden Senken des Bereichs Landnutzung, Landnutzungsänderung & Forstwirtschaft nicht mit einbezogen (weder im Bestand noch bei Landnutzungswechsel), da Treibhausgasemissionen aus anthropogenem Handeln bilanziert werden sollen und nicht natürliche Senken.

Anlage(n):